INHALTSVERZEICHNIS

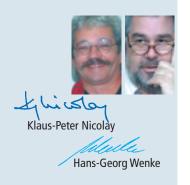
Elvis lebt!

In den Statistiken dagegen stirbt die Druckbranche

Selbst seriöse Radiosender haben in den letzten Wochen darüber spekuliert, ob Elvis doch noch lebt. Der 30. Todestag des Rockidols war einmal mehr der Grund für die (nicht ernst gemeinten) Beiträge, die Elvis an den verschiedensten Ort der Welt aufgespürt haben wollten. Ebenso seriöse Tageszeitungen haben unlängst lediglich in Kurzmeldungen von einer »undynamischen Druckindustrie« geschrieben – ob und wo sie noch lebt, war nicht zu erfahren.

Den Eindruck mangelnder Dynamik können Journalisten nur gewinnen, wenn prominente Branchervertreter diesen Eindruck auch erwecken. So bei der diesjährigen Pressekonferenz des Bundesverband Druck & Medien, in der davon die Rede war, dass die boomende Konjunktur an der Druckindustrie vorbei gehe. Von 1% bis 1,5% moderatem Wachstum ist die Rede bei den größeren Betrieben (denn seit Anfang 2007 fließen nur noch Betriebe ab 50 Mitarbeiter in die Statistik ein). Dass diese nur etwa 6% der gesamten Branche repräsentieren, ist alarmierend. 10.479 Betriebe in Deutschland, die 79.488 Mitarbeiter beschäftigen, fallen nunmehr durch das statistische Raster. Und gerade in diesen Unternehmen geht es in letzter Zeit »zur Sache«. Viele haben massiv Personal abgebaut, sind deutlich produktiver und wirtschaftlich gesünder als je zuvor. Von den Unternehmen, die in der Branchenstatistik nicht erfasst sind, ganz zu Schweigen. Copyshops, Fotolabore oder Werbetechniker setzen auf digitales Drucken und machen unglaubliche Umsätze. Ebenso wie Druckereien, die ihre Dienstleistungen über neu gegründete und anders firmierende Unternehmen vertreiben.

Web-to-Print, Digitaldruck, hybride Drucksachen und eine Vielzahl neuer Produkte — wenn hier keine Dynamik stattfindet, wo dann? All das finden Sie im vorliegenden Heft, allerdings nicht mehr in den offiziellen Statistiken. In diesen Statistiken stirbt eine über 600 Jahre alte Branche. Aber was soll's — Elvis lebt!



DRUCKMARKT 49

Fakten, Märkte, Trends, Impulse

Die Veränderungen in der Druckindustrie und vor allem in der Vorstufe halten an. Jetzt haben Esko und Artwork Systems eine Vereinbarung getroffen, nach der die beiden Unternehmen fusionieren werden. Lesen Sie den Beitrag ab Seite 10.

Eine der wichtigsten Entwicklungen in der Publihsing-Branche ist das medienübergreifende Publizieren von Inhalten auf verschiedenen Plattformen. Im wesentlichen sind dies Print und Bildschirm-Medien per Netz und Funk wie auch Datenträgern. Also im wesentlichen per Internet, Mobil-Telefonie und CDs/DVDs. Die Forderung oder zwingende Notwendigkeit, dies zu tun,



stammt nicht aus der Technik (»nice to have«), sondern aus den Erfordernissen der Kommunikationsaufgaben der Kunden der Druckindustrie. »Gutenberg goes Screen« gibt ab Seite 12 einige Anregungen.

Digitaldruck ist nicht mehr nur das Drucken kleiner Auflagen, Digitaldruck hat längst neue Ausprägungen und Produkte entstehen lassen, die zum Livestyle geworden sind. Dabei setzen auch andere Branchen als die Druckindustrie den digitalen Druck für ihre Leistungen ein. Mehr zu diesem Thema und über neue Techniken und Produkte finden Sie ab Seite 32.

RUBRIKEN

- 1 Inhaltsverzeichnis, Editorial
- 2 News: Markt & Zahlen
- **22** Showroom Prepress
- 24 Showroom Print & Finishing
- 32 Showroom Digitaldruck
- 48 Impressum

BRANCHE

- 4 Status quo oder quo vadis?
- **10** Artwork Systems wird Esko
- **12** Gutenberg goes Screen

WORKFLOW & VERNETZUNG

- **14** Web-to-Print: Mehr als Visitenkarten
- 16 Weg von der Plantafel
- **18** Medienvielfalt als Strategie

PRINT & FINISHING

- **26** Faltschachteldruck alkoholfrei
- **30** Farbmanagament im Drucksaal (Teil 4)

DIGITALDRUCK

- **34** Facetten des Digitaldrucks
- **36** Fotos werden heute gedruckt
- **38** Canon speaks Image
- **42** Vom Luxus einer breiten Produktpalette

PROOF & WORKFLOW

46 Farbe passend machen

